

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Kunststoff Helmbrechts AG Helmbrechts	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	25.03.2020

Kunststoff Helmbrechts AG

Helmbrechts

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Unternehmen Kunststoff Helmbrechts AG (KH) ist die Keimzelle und Muttergesellschaft der international agierenden KH Group. Im Jahr 2018 wurde das 60jährige Jubiläum der KH u. A. mit einem Tag der offenen Tür und einem offiziellen Festakt gefeiert.

Technisch innovativ und solide in der Unternehmensführung: Mit dieser Philosophie hat sich KH als Systemanbieter für Kunststoffkomponenten mit High-Tech-Oberflächen einen Spitzenplatz erobert. Dabei stellt die Medizintechnik einen steigenden Anteil am KH-Umsatz in Europa dar. Die hohe Fertigungstiefe innerhalb der KH Group bildet die Basis ausgezeichneter Produktqualität und mit kontinuierlich geschulten Mitarbeitern realisieren wir den Erfolg unserer Kunden.

Seit der Gründung im Jahre 1958 durch zwei Familien aus der Textilindustrie ist die Entwicklung bei KH geprägt durch eine stetige, innovative sowie von außen unabhängige Unternehmenspolitik. Durch Tochterunternehmen und Joint Ventures sind wir konsequent darauf ausgerichtet, den Markt weltweit zu bedienen.

Die KH Group besteht inzwischen aus mehreren Unternehmen in vier Ländern. Wir sind eigenständig und dadurch flexibel. Das Zentrum von KH befindet sich in Helmbrechts. Weiterhin kann KH noch Produktionsstandorte in Tschechien, China und Mexiko vorweisen. Der Vorteil für unsere Kunden: "Local content" und schnelle Kommunikation.

Die Realisierung von funktionellen Oberflächen bietet ein großes Geschäftspotential: Kapazitive Bedienung, aufregende Verschwinde-Effekte und wirksamer Schutz gegen Beanspruchung. Die Entwicklung schreitet kontinuierlich voran; dabei mit der Anforderung an Effizienz und höchste Qualität. Unsere Kompetenz fokussiert sich in den Bereichen Konstruktion, Werkzeugbau, Spritzguss, Dekorierung, Montage - mittlerweile auch im Reinraum - und Forschung und Entwicklung.

Die Erfolgsgeschichte von KH begann im Geschäft der Mobiltelefone und setzt sich ab dem neuen Jahrtausend in der Automobilbranche fort. Die Medizintechnik wird ein wichtiges Standbein des Unternehmens. Die KH Group beliefert ihre namhaften internationalen Kunden von fünf Standorten auf drei Kontinenten mit 1.730 Mitarbeitern.

2. Forschung und Entwicklung

Der Wandel hin zum elektrisch fahrbaren Auto bringt auch neue Designs und Trends im Auto-Interieur. Der Fokus "Funktionale Oberflächen" bietet ein reichhaltiges Repertoire an attraktiven Lösungen; in das Kunststoffbauteil wird mehr und mehr elektronische Funktion integriert. In diesem Trendbereich ist das Tochterunternehmen KH Foliotec erstklassig positioniert. Entwicklungen finden hier in enger Zusammenarbeit mit den Kunden statt.

Weitere Felder in denen bei KH und deren Tochterunternehmen geforscht und entwickelt wird sind: erwärm bare Kunststoffe für das Interieur aber auch Exterieur (Eisfreiheit von Sensoren), Mikrofluidanwendungen zur medizinischen Diagnostik, Glas-Kunststoffverbindungen, Lichtleiteranwendungen, "Cooltouch"-Effekte, haptisches Feedback bei Tastenbetätigung, Chromersatzbeschichtungen, Kratzfestigkeit, Entspiegelung sowie frei programmierbare Kamerasysteme zur Qualitätsprüfung. Es findet eine laufende Bewertung von Technologietrends statt um dann Schwerpunkte für die F&E-Aktivitäten zu definieren. Die Zusammenarbeit mit Universitäten und Instituten findet bundesweit statt.

Durch die gute Zusammenarbeit mit namhaften First-Teer-Kunden hat das Unternehmen Zugang zu wichtigen, mannigfaltigen Technologietrends.

Im Medizinbereich stellen wir fest, dass die Kompetenzen aus Großserienanwendungen in der Automobilindustrie eine interessante Transfermöglichkeit ergeben; z. B. ist das Oberflächen-Know-How aus dem Automotive-Sektor eine vermehrt nachgefragte Technik im Medizinsektor bei sterilisierbaren, geschlossenen, funktionalen Oberflächen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr erzielte die Weltwirtschaft mit einem realen Zuwachs von etwas mehr als 3 % ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Vorjahr. Die regionale Entwicklung fiel allerdings im Vergleich zum synchronen Aufschwung des Jahres 2017 heterogener aus. Außerdem verlangsamte sich das Wachstum des Welthandels schon zu Jahresbeginn merklich, was vor allem das Wachstum in exportabhängigen Volkswirtschaften bremste.

Die Volkswirtschaften der Industrieländer konnten ihr dynamisches Wachstumstempo in Summe beibehalten. Einen maßgeblichen Anteil daran hatte die US-Wirtschaft, die nicht zuletzt aufgrund der fiskalpolitischen Impulse mit einem gesamtwirtschaftlichen Plus von annähernd 3 % das Vorjahresergebnis noch einmal übertreffen konnte.

Die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion dagegen konnte mit einer Wachstumsrate von etwas unter 2 % nicht an die Dynamik des Vorjahres anknüpfen. Ausschlaggebend für die Verlangsamung des Wachstums waren vor allem die geringeren Impulse vom Außenhandel. Die Inlandsnachfrage zeigte sich dagegen robust, weiterhin unterstützt durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Die deutsche Wirtschaft ist ersten Schätzungen zufolge nur noch um 1,5 % gewachsen. Auch hier waren es vor allem die schwächere Exportentwicklung und eine Schwächephase im verarbeitenden Gewerbe, die eine kräftigere Expansion verhinderten.

Das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft hat sich aufgrund eines geringeren Kreditwachstums, einer schwächeren Entwicklung auf dem Immobilienmarkt und der negativen Auswirkungen des Handelskonfliktes mit den USA etwas verlangsamt. Dennoch wurde mit einem Zuwachs von 6,6 % das angestrebte Wachstumsziel erreicht.

Die globale Pkw-Nachfrage bewegte sich im Berichtsjahr weiterhin auf sehr hohem Niveau, musste aber im Vergleich zum Vorjahr einen marginalen Rückgang von ca. 1 % verzeichnen. In Europa bewegten sich die Pkw-Verkäufe insgesamt in etwa auf Vorjahreshöhe. Der deutsche Markt konnte im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr zulegen. Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete erstmals seit Jahrzehnten einen leichten Absatzrückgang (Quelle: Daimler Geschäftsbericht 2018).

2. Geschäftsverlauf

Ganz klar sehen wir einen Trend, bei dem lackierte, laserbeschriftete Oberflächen im Autointerieur ersetzt werden. Der Trend wird aber nicht zum bildschirmbepflasterten Auto gehen, sondern zur Integration von Funktionen in das Kunststoffbauteil. In diesem Segment ist KH mit dem Tochterunternehmen KH Foliotec exzellent aufgestellt.

Am Standort der Muttergesellschaft Kunststoff Helmbrechts AG in Helmbrechts findet ein Wandel hin zu medizinischen Produkten und Spezialanwendungen statt. Es korrespondieren Aufträge vermehrt mit der Mehrkomponententechnik oder dem Chromersatzlackieren. Anspruchsvolle Anwendungen wie z. B. der nach wie vor gefragte Autoschlüssel oder induktive Ladeschalen im Auto für Smartphones etc. ersetzen teilweise das frühere Brot und Buttergeschäft von lackierten Blenden und Tasten.

Die Jahre 2019 und 2020 stellen für KH in Helmbrechts eine Weichenstellung dar, welche - insbesondere im Medizinbereich - erfreuliche Umsätze und Erträge generieren wird. Die Auslandswerke werden diesem Trend zeitlich versetzt folgen.

Den moderaten Geschäftsverlauf am Standort Helmbrechts sehen wir so als Teil eines sich verändernden Marktes und auch eines Wandels. KH wird ab 2020 - trotz einer beginnenden Schwächephase der Automobilindustrie - wieder wachsen.

3. Lage

2018 war KH von einem Umsatzrückgang in Helmbrechts betroffen. Gepaart mit einer gestiegenen Materialeinsatzquote und erhöhtem Personalaufwand führte dies zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses EBIT. Die deutliche Verbesserung im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte dem nicht vollständig entgegenwirken. Die Anlaufkosten in einem Großprojekt in der Medizinsparte wirken sich hier ebenfalls aus.

a) Ertragslage

Die Ertragslage zeigt in 2018 in den Bereichen sonstige betriebliche Aufwendungen und Finanzergebnis Verbesserungen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt aufgrund der Erträge aus Beteiligungen 1.478 TEUR (Vj. 11.119 TEUR) und ist damit deutlich im positiven Bereich.

b) Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben einen Anteil von 38,8 % (Vj. 34,1 %) an der Bilanzsumme. Im Vergleich dazu erhöhten sich die flüssigen Mittel auf 5.816 TEUR (Vj. 5.056 TEUR). Die eingeräumten Kontokorrentlinien werden im Tagesgeschäft lediglich kurzfristig in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen nur 2,5 % (Vj. 5,5 %) der Bilanzsumme aus. Die langfristigen Anlagen sind zu 78,3 % (Vj. 89,0 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen und die vorhandenen Bankbestände können die kurzfristigen Verbindlichkeiten und auch die Rückstellungen sehr gut, mit 103,0 %, decken. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 45,6 % (Vj. 46,2 %).

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist ähnlich der im Vorjahr (+0,75 %). Das Vermögen der KH setzte sich zum Bilanzstichtag insbesondere aus Sachanlagen mit 18,9 % der Bilanzsumme (Vj. 19,8 %), Finanzanlagen mit 39,8 % (Vj. 32,0 %), Vorräten 5,7 % (Vj. 8,1 %) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 11,9 % (Vj. 17,2 %) zusammen. Die wesentlichen Investitionen in Sachanlagen betreffen die in 2018 fertiggestellten Reineräume und deren Ausstattung mit 560 TEUR (inkl. Umbuchung der in 2017 geleisteten Anzahlungen 177 TEUR), ein CNC Bearbeitungszentrum für den Werkzeugbau mit 630 TEUR und eine Messmaschine für 62 TEUR.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Unternehmenssteuerung basiert auf den Kennzahlen Eigenkapitalquote, Umsatzrendite und cash flow.

Die Eigenkapitalquote berechnen wir aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme, bei der Umsatzrendite setzen wir das EBIT in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den cash flow ermitteln wir aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung bzw. Auflösung längerfristiger Rückstellungen.

Unsere Eigenkapitalquote beträgt 45,6 % (Vj. 46,2 %). Die Umsatzrendite ist aufgrund der gestiegenen Material- und Personalkosten, gesunken. Der cash flow zum Bilanzstichtag 2018 beträgt 3.183 TEUR und ist damit niedriger als im Vorjahr (11.321 TEUR).

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Kunststoff Helmbrechts AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 355 Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Vorjahr: 347). Unsere Personalpolitik ist langfristig ausgerichtet. Dazu leistete unter anderem die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen sowie eine auf Anerkennung und persönlichen Respekt im Umgang miteinander ausgerichtete Personalpolitik, verknüpft mit einer leistungsorientierten Bezahlung, einen nachhaltigen Beitrag.

Auf die Förderung der ständigen persönlichen und fachlichen Weiterbildung unserer Mitarbeiter wird viel Wert gelegt. Wir leben ein intensives KH-eigenes Fortbildungssystem. Die etablierte E-Learning-Plattform spielt dabei eine immer größere Rolle.

III. Prognosebericht

Mit vielen Kunden besteht ein enges, konstruktives Verhältnis. Das ist die Basis neuer Projekte und neuer Technologien. Durch die starke Internationalisierung der KH AG erzielen wir einen klaren Wettbewerbsvorteil in vielerlei Hinsicht.

Die nach außen gerichteten Aktivitäten der KH spiegeln sich in zahlreichen Messeauftritten wie z. B. Folien + Fahrzeug, Hannover (06.-07.02.2018), Kooperationsforum "Interieur im Automobil" in Bamberg (14.03.2018), Medtech, Stuttgart (17.-19.04.2018), Automotive Interiors Expo, Stuttgart (05.-07.06.2018), Fakuma, Friedrichshafen (16.-20.10.2018). In 2019 wird wieder der - im zweijährlichen Rhythmus stattfindende - KH-Technologietag ausgetragen, welcher sich inzwischen zu einem gefragten Treffen technisch orientierter Anwender entwickelt hat.

Für 2019 rechnen wir mit einem 10 bis 20%-igen Abschwung bei den automotiven Umsätzen. Dabei fällt der Rückgang in China am geringsten aus, in Mexiko verhalten und in Europa signifikant. Im Gegenzug werden die medizinischen KH Umsätze in Europa deutlich steigen; dabei hängt die Höhe der Kompensation von der Geschwindigkeit der Reifmachung eines medizinischen Großprojektes ab.

Die gesamte KH Group wird 2019 bei Umsatz und Ertrag über dem Niveau des Jahres 2018 liegen. In 2019 gehen wir von einem EBIT für die Gruppe von größer 8 Mio. EUR aus, ab 2020 rechnen wir mit mehr als 10 Mio. EUR.

Die Kunststoff Helmbrechts AG sollte ab 2019 ebenfalls wieder einen positiven operativen Ergebnisbeitrag leisten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken

Die klassischen Hersteller von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor erleben den Beginn der größten Transformation ihrer mehr als 100-jährigen Geschichte. Die großen Zukunftsthemen sind: Elektromobilität, autonomes Fahren, Vernetzung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Elektromobilität wird 2019 nach Meinung vieler Experten endlich einen Durchbruch erleben. International wird vor allem China, der größte Automarkt, die Branche 2019 bremsen.

850.000 Beschäftigte haben Hersteller und Zulieferer direkt, Hunderttausende weitere Jobs hängen indirekt an der Branche. Die automobilen Transformation wird Arbeitsplätze vernichten - ähnlich wie die Energiewende oder das Ende der Kohle. Aber es werden auch neue entstehen. Die Prognosen, welche Wirkungen etwa die Elektromobilität unter dem Strich hat, gehen auseinander. Das Ifo-Institut sieht 620.000 Jobs "gefährdet", sollte der Verbrennungsmotor 2030 verboten sein. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und das Fraunhofer-Institut rechnen im schlechtesten Fall mit dem Netto-Verlust von mehr als 100.000 Arbeitsplätzen (Quelle: tagesspiegel.de).

Mit der Dieselkrise, den neuen EU-Grenzwerten zum CO₂-Ausstoß, der Androhung von Handelsrestriktionen sowie dem unklaren Ausgang der Brexit-Verhandlungen steht die deutsche Automobilindustrie in 2019 einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber. Für die Branche zeigen sich viele Ansatzpunkte für Innovationen und Neuentwicklungen (Quelle: PwC).

Für Automobilhersteller und Zulieferer sind die globale Marktpositionierung und hohe Flexibilität als Erfolgsfaktoren immer wichtiger. Durch die verschiedenen Standorte auf drei Kontinenten, hat die KH Group überdurchschnittliche Voraussetzungen, sich am Markt zu behaupten.

Die Nachfrage nach Medizintechnik wird in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Aufgrund der Aufholprozesse wird der Bedarf nach Medizintechnik bis 2020 durchschnittlich jährlich zwischen 9 % (Osteuropa) und 16 % (Asien) wachsen. In den traditionellen Absatzmärkten wie den USA, Großbritannien und Frankreich wird die Nachfrage vor allem nach medizinischen

Innovationen zunehmen. In Westeuropa wird die demografische Alterung den Bedarf nach Medizintechnik positiv beeinflussen. Der Umsatz der deutschen Medizintechnik ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen, in den letzten fünf Jahren stieg er nominal um durchschnittlich rund 7,9 % p. a. (Quelle: Studie im Auftrag der HSH Nordbank).

Das Geschäft der Medizintechnik ist Konjunkturzyklen in relativ geringem Maße unterworfen. Auch in diesem Bereich wirkt sich die globale Aufstellung der KH Group positiv aus.

b) Ertragsorientierte Risiken

Der Kosten- und Technologiedruck in Deutschland wird in der Automobilindustrie ein neues Niveau erreichen. Nicht nur, dass die Batterietechnik für elektrisch angetriebene Fahrzeuge hauptsächlich aus China und Südkorea kommen wird; auch die gesetzgebenden Faktoren in der Arbeitswelt stellen das produzierende Gewerbe vor Herausforderungen. Bei den Stromkosten in Europa befindet sich Deutschland unter den 3 teuersten Nationen.

Die Situation bei den Kunststoff-Rohstoffen hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Auch die Situation bei den Fachkräften scheint sich leicht zu entspannen, da einige Betriebe im Automobilbereich eher reduzieren als aufbauen.

Durch die globale Präsenz ist das Risiko bei KH auf einige Standbeine gesund verteilt; wir schätzen - soweit es die politische Abwägung zulässt - das Risiko für die KH Gruppe als äußerst gering ein.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

KH verfügt bei verschiedenen Banken über ausreichend Kreditlinien und Avalrahmen. Bei einer länger anhaltenden Volatilität des Wechselkurses reagiert die KH mit Devisentermingeschäften. Es werden jedoch fast alle Geschäfte in Euro abgewickelt.

Zum Zwecke des Aufbaus einzelner Tochtergesellschaften wurden Darlehen gewährt. Ein Ausfall oder Teilausfall scheint unwahrscheinlich. Forderungsausfälle sind in den vergangenen Jahren nicht aufgetreten und in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Das Interieur des Autos der Zukunft wird ein Spiegel der neuen batteriegetriebenen, selbstfahrenden Generation von Autos werden. KH mit seiner tiefgehenden Oberflächenkompetenz in Verbindung mit dem Know-How für die kapazitive Bedienung bei den Kunststoffbauteilen kann hier besonders punkten.

KH ist derzeit nach IATF16949 (Automobil), DIN ISO 9001 (Qualität), DIN EN 14001 (Umwelt), DIN EN ISO 50001 (Energie), EN ISO 13485 (Medizin) zertifiziert.

Für das Tochterunternehmen KH-Unikun in China wurde mit dem Kunden bereits die Fertigung des neuen medizinischen Großprojektes vor Ort skizziert. Dies spart enorme Zeit für die Zulassung des Projektes im attraktiven chinesischen Absatzmarkt.

Mit dem KH-internen Projekt "ecampus" kann sich unser Unternehmen besonders schnell auf wechselnde Qualifizierungsanforderungen einstellen; z. B. bei technischen Schulungen oder Grundsatzthemen in der Medizinfertigung.

Bei KH Unikun in China arbeitet das dortige, neu gegründete Tochterunternehmen KH Tooling, bereits im 2. Jahr der Existenz mit schwarzen Zahlen. Als chinesisches Werkzeugbauunternehmen mit inzwischen 30 Mitarbeitern steht es auch der KH in Europa mit schnellen, preisattraktiven Werkzeuglösungen zur Verfügung.

Des Weiteren wird es bei KH Mexiko in 2019 nun definitiv zum Durchbruch hin zu einer ansehnlichen Ertragsstärke kommen. Weder ein diskutierter Mauerbau an der Grenze zu USA noch ein neu gewählter Präsident werden diese Ergebnisprognose eindämmen können.

3. Gesamtaussage

Es bestätigt sich unsere Annahme, dass die Autoproduktion in Europa vor erheblichen Anpassungen steht. Erst kürzlich hat Daimler angekündigt, die Produktion des Smart im Jahr 2022 gänzlich nach China zu verlagern. Diese sicherlich überschaubare Produktion von ca. 130.000 Einheiten pro Jahr ist jedoch ein Symbol dessen, was für weitere Fahrzeug-Varianten und Hersteller kommen kann. Das Auto wird dort produziert, wo die Batteriezellenproduktion und -technik lokalisiert ist, vorzugsweise in Asien. Es ist zu hoffen, dass die späten Bemühungen der führenden OEMs wie z. B. Daimler und BMW von Erfolg gekrönt sind und Batteriezellen auch in Deutschland gefertigt werden.

Ca. 8 % der gesamten Wirtschaftsleistung in Deutschland hängen vom Automobil ab; Grund genug um den aufziehenden Wolken am Konjunkturm Himmel mit Innovationen und politischer Unterstützung für die Hersteller und deren Zulieferer zu begegnen. Als Beispiel für langfristiges Denken sehen wir China: Der Bau der Seidenstraße und die langfristige Sicherung von Rohstoffen z. B. in Afrika dokumentieren dies deutlich. Die deutsche Politik wird handeln, jedoch eher reaktiv als vorwärtsgerichtet aktiv.

Der Autoinnenraum - das derzeitige Hauptgeschäftsfeld der Kunststoff Helmbrechts AG - wird sich dem neuen Zeitgeist "Elektromobilität" anpassen. Dies bietet für die KH AG eine enorme Chance deren Oberflächenkompetenz einzubringen.

Die kommenden 10 Jahre der KH AG sehen wir mit folgenden Schwerpunkten: Weiteres verstärktes Engagement in Asien, Ausbau der Medizintechnik in Deutschland sowie technologische Partizipation an der Entwicklung im neuen Interieur des selbstfahrenden, batteriegetriebenen Autos.

Für die Bewältigung der künftigen Risiken sehen wir uns, auf Basis unserer monetären Stabilität, gut aufgestellt. Risiken, die einen Fortbestand der Gesellschaft als fraglich erscheinen lassen, sind aktuell nicht bekannt.

In der KH Group sehen wir mit Zuversicht in das laufende Jahr 2019 und insbesondere ins Jahr 2020. Die Medizintechnik, internationale Präsenz und Trend zur kapazitiven Bedienung überragt die - ohne Zweifel - vorhandenen eingetübten Wirtschaftsaussichten auf dem Globus.

Da mit keinem Kunden mehr als ein Viertel des Gesamtumsatzes erzielt wird, ist die gegenwärtige Umsatzstruktur als risikolos zu bewerten.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei den bestehenden Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere, Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten. Vertragsgebundene Finanzierungsinstrumente dienen lediglich der Sicherung operativer Geschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen.

Das Finanzmanagement bei KH arbeitet vor dem Hintergrund der Risikobegrenzung. Die zentrale Steuerung und Sicherung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegt einer aktiven Überwachung durch den Vorstand und das Controlling.

Die Kunststoff Helmbrechts AG verfügt über einen liquiden Kundenstamm, was auch durch Bonitätsprüfungen laufend kontrolliert wird. Forderungsausfälle können somit fast ausgeschlossen werden. Zum Großteil unserer Kunden besteht eine langjährige erfolgreiche Geschäftsbeziehung. Da unsere Projekte über viele Jahre in Serie laufen, scheint der Umsatz für 2019 und 2020 gut prognostizierbar zu sein.

Bei Kenntniserlangung von Ausfall- und Bonitätsrisiken im Rahmen von finanziellen Vermögenswerten, werden entsprechende Wertberichtigungen eingestellt. Die Minimierung von Ausfallrisiken wird durch ein adäquates Debitorenmanagement gewährleistet. Zudem wird bei Eingang neuer Geschäftsbeziehungen stets eine erweiterte Zahlungsfähigkeitsabfrage durchgeführt.

Verbindlichkeiten werden meist binnen der vereinbarten Zahlungs- und Skontofristen beglichen.

Das Risikomanagement ist bei Kunststoff Helmbrechts in die Unternehmensleitung und die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebettet.

Ein zielorientiertes Controlling sowie ein kontinuierlicher Strategieabgleich sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem harmonischen Verhältnis zueinander stehen, rechtzeitig erkannt und transparent dargestellt werden.

VI. Bericht über KH Group

Die KH Group unterhält international ansässige Tochtergesellschaften in den Ländern Deutschland, Tschechien, China und Mexiko.

Für Unikun Plastics (China) können die wieder sehr guten Zahlen aus 2018 auch für 2019 erwartet werden.

Unsere Enkeltochter in China, die KH Tooling, rechnet nach dem Gründungsjahr 2018 in 2019 mit leicht positiven Ergebnissen.

Die enormen Investitionen in medizinische Reinräume bei KH in Helmbrechts und KH Czechia werden zeitnah Früchte tragen. Wir erwarten nach einem Jahr der Stagnation in Tschechien positive Ergebnisse in 2019.

Nach einem guten Jahr 2018 rechnen wir für 2019 mit dem Beginn einer nachhaltigen Ertragsphase bei unserer Tochter im NAFTA-Raum, KH Mexico.

Das deutsche Tochterunternehmen KH Foliotec in Sparneck (Oberfranken) erwartet in 2019 etwa die gleichen Zahlen wie in 2018.

Unsere in 2019 gegründete Tochterfirma, die KH Medical in Helmbrechts, geht im ersten Jahr von einem leicht negativen Ergebnis aus.

In 2019 rechnen wir in der KH Group mit einer besseren Ertragslage als in 2018.

Die Geschäftspartner, besonders unsere Kunden, können sich weiterhin auf einen verlässlichen, flexiblen, kompetenten und unabhängigen Partner verlassen.

Helmbrechts, 29. März 2019

Der Vorstand:

gez. Dipl. Wirt.-Ing. Axel Zuleeg

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.787,00	46.396,03
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.368.481,00	2.753.804,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.442.828,00	3.966.285,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	998.226,00	739.747,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	637.041,18
	7.809.535,00	8.096.879,63
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.671.846,10	4.671.846,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.718.548,05	8.388.124,47
3. Beteiligungen	15.000,00	15.000,00
	16.405.394,15	13.074.970,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.163.305,00	1.505.410,97
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.816.008,00	1.312.177,08

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.035.273,00	766.745,97
4. Geleistete Anzahlungen	78.300,00	143.596,67
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.751.937,10	-396.574,12
	2.340.948,90	3.331.356,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.925.291,73	7.035.826,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	537.974,19	916.007,04
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	7.161,28
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.490.281,95	2.456.494,98
	7.953.547,87	10.415.490,09
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	847.581,63	881.930,70
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.815.684,11	5.056.464,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.218,43	17.043,24
	41.241.697,09	40.920.530,92

PASSIVA

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	200.000,00	200.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	2.345.980,99	2.345.980,99
III. Bilanzgewinn	14.259.720,19	14.347.494,71
	18.805.701,18	18.893.475,70
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	255.781,00	301.969,66
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	948.239,00	831.519,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.738.207,00	3.866.762,13
	3.686.446,00	4.698.281,13
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.985.310,49	13.931.118,36

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.022.172,27	2.251.242,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133.023,20	64.397,27
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.353.262,95	780.046,38
	18.493.768,91	17.026.804,43
- davon aus Steuern EUR 824.970,42 (EUR 184.108,10)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.275,16 (EUR 5.713,72)		
	41.241.697,09	40.920.530,92

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		34.768.379,30	39.774.390,18
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		772.357,95	-902.301,01
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.245.513,74	2.800.337,55
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.093.147,00		14.276.962,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.488.841,19	21.581.988,19	9.415.022,45
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.696.347,70		9.402.582,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.950.838,23	11.647.185,93	1.903.578,04
- davon für Altersversorgung EUR 111.996,10 (EUR 101.371,00)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.701.444,06	1.663.234,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.650.822,29	4.676.697,84
8. Erträge aus Beteiligungen		3.076.463,46	10.840.833,11
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.001.463,46 (EUR 10.780.833,11)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		446.025,03	281.019,50
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 402.220,66 (EUR 257.085,98)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		34.766,28	4.124,97
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		169.348,56	259.518,80
- davon an verbundene Unternehmen EUR 7.802,03 (EUR 2.330,83)			

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65.661,94	1.525.643,35
13. Ergebnis nach Steuern	1.457.522,23	9.666.914,04
14. Sonstige Steuern	45.296,75	74.076,72
15. Jahresüberschuss	1.412.225,48	9.592.837,32
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.847.494,71	4.754.657,39
17. Bilanzgewinn	14.259.720,19	14.347.494,71

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

1. Allgemeine Angaben

Die Kunststoff Helmbrechts AG hat ihren Sitz in Helmbrechts. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HR B 3630 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen angesetzt. Bei den Gegenständen deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind, mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung im Anschaffungsjahr in voller Höhe als Aufwand verbucht.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind, mit Anschaffungskosten von 250,01 Euro bis 800,00 Euro wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung im Anschaffungsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die auf fremde Währung lauten, sind zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Anschaffung umgerechnet worden.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den aktivierungspflichtigen Bestandteilen auch die zur Finanzierung der Herstellung aufgewandten Fremdkapitalzinsen. Des Weiteren erfolgten im Rahmen der verlustfreien Bewertung Abschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet.

2.2.3 Wertpapiere und Flüssige Mittel

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet. Die Fremdwährungsbestände wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen vorgenommen, um diese entsprechend § 253 Abs. 4 HGB mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus dem Börsenkurs am Abschlussstichtag ergibt.

2.2.4 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen, die spätere Geschäftsjahre betreffen.

2.3 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEuro 256 (Vj. TEuro 302) betrifft Investitionszuschüsse der Regierung von Oberfranken. Die Auflösung erfolgt nach der Nutzungsdauer der begünstigten Investitionen.

2.4 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren ohne Fluktuation unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, ermittelt. Die Berechnung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 6 HGB durchgeführt. Der sich hierbei ergebende Unterschiedsbetrag beträgt EUR 194.511,00. Der Zinssatz beträgt 3,29 % (Vorjahr: 3,74 %). Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Ansatz erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 HGB. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen. Die Differenz aufgrund der geänderten biometrischen Rechnungsgrundlagen beträgt Euro 24.620,00.

Die aus der Anwendung des Ansammlungswahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 EGHGB resultierenden, nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag Euro 35.709,00.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst.

2.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel zum 31.12.2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	am				am
	01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen					

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	am				am
	01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.378.826,37	21.170,00	0,00	0,00	1.399.996,37
	1.378.826,37	21.170,00	0,00	0,00	1.399.996,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.403.356,99	0,00	12.290,01	0,00	15.415.647,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.321.503,03	1.287.652,43	518.931,41	9.760.180,28	23.367.906,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.305.183,52	416.153,14	227.386,03	102.374,60	5.846.348,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	637.041,18	619.527,92	-758.607,45	497.961,65	0,00
	52.667.084,72	2.323.333,49	0,00	10.360.516,53	44.629.901,68
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.671.846,10	0,00	0,00	0,00	4.671.846,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.388.124,47	5.171.907,80	0,00	1.841.484,22	11.718.548,05
3. Beteiligungen	28.293,59	0,00	0,00	0,00	28.293,59
	13.088.264,16	5.171.907,80	0,00	1.841.484,22	16.418.687,74
	67.134.175,25	7.516.411,29	0,00	12.202.000,75	62.448.585,79
Abschreibungen					
	am				am
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR		EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.332.430,34	22.779,03	0,00	1.355.209,37
		1.332.430,34	22.779,03	0,00	1.355.209,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.649.552,08	397.613,92	0,00	13.047.166,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		27.355.217,07	936.074,13	9.366.212,61	18.925.078,59

	Abschreibungen			
	am	Zugänge	Abgänge	am
	01.01.2018			31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.565.435,94	344.976,98	62.290,83	4.848.122,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	44.570205,09	1.678.665,03	9.428.503,44	36.820.366,68
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	13.293,59	0,00	0,00	13.293,59
	13.293,59	0,00	0,00	13.293,59
	45.915.929,02	1.701.444,06	9.428.503,44	38.188.869,64
			Restbuchwerte	
			am	am
			31.12.2018	31.12.2017
			EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			44.787,00	46.396,03
			44.787,00	46.396,03
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.368.481,00	2.753.804,91
2. Technische Anlagen und Maschinen			4.442.828,00	3.966.285,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			998.226,00	739.747,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	637.041,18
			7.809.535,00	8.096.879,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			4.671.846,10	4.671.846,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			11.718.548,05	8.388.124,47
3. Beteiligungen			15.000,00	15.000,00
			16.405.394,15	13.074.970,57
			24.259.716,15	21.218246,23

Anteilsbesitz

Firma	Sitz	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis TEUR
Konsolidierte Unternehmen				
KH Foliotec GmbH ¹⁾	Sparneck	7.113	100,0	1.918
KH-Bohemia s.r.o. ¹⁾	Chodov, Tschechische Republik	1.186	100,0	205
Unikun Plastics (Suzhou) Co., Ltd. ¹⁾	Suzhou, China	17.197	100,0	4.775
KH Czechia s.r.o. ¹⁾	Chodov, Tschechische Republik	-372	100,0	15
KH Mexiko, S. de R.L. de C.V. ¹⁾	Querétaro, Mexiko	2.031	100,0	53
Q-Systems GmbH ¹⁾	Hof	0	60,0	0
KH Mex Servicios, S. de R.L. de C.V. ¹⁾	Querétaro, Mexiko	55	100,0	3
Nicht Konsolidierte Unternehmen				
K-Systems GmbH ¹⁾	Helmbrechts	220	50,0	73
Zeitpunkt Nah GmbH ¹⁾	Hof	33	100,0	-40

¹⁾ Gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2017

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr vollumfänglich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden im Vorjahr insgesamt aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEuro 0 (Vj. TEuro 1) eine Restlaufzeit über einem Jahr.

3.3 Latente Steuern

Der nicht angesetzte Überhang aktiver latenter Steuern ergibt sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, sonstigen Wertpapieren, sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz in Höhe von rund 30 % herangezogen.

3.4 Eigenkapital

Wie im Vorjahr beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft Euro 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien.

3.5 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	2018 TEuro
1. Personalkosten	1.219
2. Verwaltungsaufwendungen	122
3. Vertriebsaufwendungen	837

	2018
	TEuro
4. Übrige	560
	2.738

3.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr vollumfänglich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Aufgliederung der in § 285 Nr. 1 und 2 HGB geforderten Angaben ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag 31.12.2018	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.985	7.121	6.677	2.187
	(Vj. 13.931)	(Vj. 8.973)	(Vj. 4.958)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.022	1.022	0	0
	(Vj. 2.251)	(Vj. 2.251)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	134	134	0	0
	(Vj. 65)	(Vj. 65)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.353	1.353	0	0
	(Vj. 780)	(Vj. 780)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
	18.494	9.630	6.677	2.187
	(Vj. 17.0271)	(Vj. 12.069)	(Vj. 4.958)	(Vj. 0)

Insgesamt sind TEuro 7.352 der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundschulden sowie TEuro 895 durch Sicherungsübereignungen abgesichert.

3.7 Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB:

	Gesamtbetrag TEUR
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.483

Die Haftungsverhältnisse bestehen zugunsten verbundener Unternehmen. Es wird aufgrund der guten Geschäftslage ebenfalls mit keiner Inanspruchnahme in der Zukunft gerechnet.

3.8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TEuro 2.770. Davon betreffen TEuro 2.612 Leasinggebühren sowie TEuro 200 Mietaufwendungen (bis Laufzeitende) und TEuro 19 Aufwendungen für Erbbaurechte (pro Jahr).

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen von Sale-and-lease-back-Verträgen zwei Maschinen sowie eine ERP-Software verkauft und wieder gemietet. Diese Gestaltung verschaffte uns einen Liquiditätszufluss vor dem 31.12.2018 von 1,3 Mio. EUR. Dem steht ein Liquiditätsnachteil bezüglich der Mietaufwendungen über eine 5-jährige Vertragslaufzeit von jährlich TEUR 66

bzw. über eine 3-jährige Vertragslaufzeit von jährlich TEUR 312 gegenüber.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2018
	TEUR
Inland	20.748
EU-Länder	11.193
Drittländer	2.827
	34.768

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2018
	TEUR
Kunststoffspritzerei + IML	24.904
Werkzeugbau	2.767
Werkzeuge Handelswaren	5.194
Rohmaterial	1.408
Sonstige Erlöse	495
	34.768

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEuro 11 (Vj. TEuro 60) aus Währungsumrechnung enthalten, sowie TEuro 46 (Vj. TEuro 47) aus der Auflösung des Sonderpostens.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEuro 1.016 periodenfremde Erträge, von denen im Wesentlichen TEuro 454 aus der Auflösung von Rückstellungen sowie TEuro 472 aus Anlagenabgängen resultieren.

Zudem enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge außergewöhnliche Posten von TEuro 172 aus Schadensersatzleistungen.

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEuro 4 (Vj. TEuro 43) aus Währungsumrechnung enthalten.

4.4 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind TEuro 0 (Vj. TEuro 3) aus Abzinsungen enthalten.

4.5 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEuro 3 (Vj. TEuro 4) aus Aufzinsungen enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	160
Angestellte	117
	277

5.2 Mitglieder der Geschäftsführung

Vorstand der Gesellschaft im Berichtsjahr:

Herr Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Axel Zuleeg.

Als Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtsjahr bestellt:

- Herr Klaus Zuleeg (Vorsitzender), Dipl.-Kfm., Münchberg,
- Herr Reinhard Hertrich (stellvertretender Vorsitzender), Steuerberater, Konradsreuth,
- Herr Philipp Schaller, Dipl.-Ing., Stein am Rhein,

Bezüglich der Angabepflicht zur Vergütung des Vorstandes nach § 285 Nr. 9 HGB wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen Euro 13.650,00.

5.3 Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar beträgt TEuro 26, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen entfällt.

5.4 Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt als oberstes Mutterunternehmen einen nach § 264 HGB befreienden Konzernabschluss für ihre Tochtergesellschaften auf. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

5.5 Vorschlag zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2018

	31.12.2018
Jahresüberschuss	1.412.225,48 EUR
zzgl. Gewinnvortrag	12.847.494,71 EUR
= Summe	14.259.720,19 EUR
abzgl. Ausschüttungen	1.000.000,00 EUR
= Vortrag auf neue Rechnung	13.259.720,19 EUR

5.6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft gründete nach dem Bilanzstichtag das neue Tochterunternehmen KH Medical GmbH mit Sitz in Helmbrechts (Eintragung im Handelsregister 19.02.2019), mit welchem der Bereich Medizintechnik erschlossen werden soll.

Helmbrechts, 29. März 2019

Der Vorstand

gez. Dipl. Wirt.-Ing. Axel Zuleeg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bayreuth, den 22. Mai 2019

**ROSENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft . Steuerberatungsgesellschaft**

Ottmar Stiefler, Wirtschaftsprüfer

Bericht über die Prüfungsfeststellungen des Aufsichtsrats zum 31.12.2018

der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts

Gemäß § 171 Abs. 1 AktG hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns überprüft.

Am 27.05.2019 hat eine Aufsichtsratssitzung in den Räumen der KH Czechia s.r.o in Chodov stattgefunden. Im Rahmen dieser Sitzung wurde die vorab verteilte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Die Prüfung hat keine Einwendungen ergeben. Der Jahresabschluss wird gebilligt und festgestellt.

Chodov, 27.05.2019

gez. Klaus Zuleeg, Aufsichtsratsvorsitzender

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde am 27. Mai 2019 festgestellt.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzergebnisses:

Die Hauptversammlung hat am 27. Mai 2019 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 14.259.720,19, insgesamt EUR 1.000.000,00 an die Aktionäre auszuschütten und EUR 13.259.720,19 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zur Offenlegung bestimmter Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018

Kunststoff Helmbrechts AG Helmbrechts

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts

I. Geschäftsmodell

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Erfolgsgeschichte des Konzerns (KH) begann im Geschäft der Mobiltelefone und setzt sich ab dem neuen Jahrtausend in der Automobilbranche fort. Das Zentrum der KH-Gruppe befindet sich in Helmbrechts, wo wir ein Systemanbieter für High-Tech-Kunststoffkomponenten sind. Insbesondere auf dem Gebiet anspruchsvoller Oberflächentechnologien konnten wir uns seit mehr als 60 Jahren am Markt etablieren. Unsere Kompetenz fokussiert sich in den Bereichen Konstruktion, Werkzeugbau, Spritzguss, Dekor, Montage und Forschung und Entwicklung. Weiterhin kann KH noch Produktionsstandorte in Tschechien, China und Mexiko vorweisen.

Heute beliefern wir mit rund 1.500 Mitarbeitern von fünf Standorten auf drei Kontinenten namhafte Unternehmen in aller Welt.

2. Forschung und Entwicklung

Der Wandel hin zum elektrisch fahrbaren Auto bringt auch neue Designs und Trends im Auto-Interieur. Der Fokus "Funktionale Oberflächen" bietet ein reichhaltiges Repertoire an attraktiven Lösungen; in das Kunststoffbauteil wird mehr und mehr elektronische Funktion integriert. In diesem Trendbereich ist das Tochterunternehmen KH Foliotec erstklassig positioniert. Entwicklungen finden hier in enger Zusammenarbeit mit den Kunden statt.

Weitere Felder in denen bei KH und deren Tochterunternehmen geforscht und entwickelt wird sind: erwärmbare Kunststoffe für das Interieur aber auch Exterieur (Eisfreiheit von Sensoren), Mikrofluidanwendungen zur medizinischen Diagnostik, Glas-Kunststoffverbindungen, Lichtleiteranwendungen, "Cooltouch"-Effekte, haptisches Feedback bei Tastenbetätigung, Chromersatzbeschichtungen, Kratzfestigkeit, Entspiegelung sowie frei programmierbare Kamerasysteme zur Qualitätsprüfung. Es findet eine laufende Bewertung von Technologietrends statt um dann Schwerpunkte für die F&E-Aktivitäten zu definieren. Die Zusammenarbeit mit Universitäten und Instituten findet bundesweit statt.

Durch die gute Zusammenarbeit mit namhaften First-Teer-Kunden hat das Unternehmen Zugang zu wichtigen, mannigfaltigen Technologietrends.

Im Medizinbereich stellen wir fest, dass die Kompetenzen aus Großserienanwendungen in der Automobilindustrie eine interessante Transfermöglichkeit ergeben; z. B. ist das Oberflächen-Know-How aus dem Automotive-Sektor eine vermehrt nachgefragte Technik im Medizinsektor bei sterilisierbaren, geschlossenen, funktionalen Oberflächen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr erzielte die Weltwirtschaft mit einem realen Zuwachs von etwas mehr als 3 % ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Vorjahr. Die regionale Entwicklung fiel allerdings im Vergleich zum synchronen Aufschwung des Jahres 2017 heterogener aus. Außerdem verlangsamte sich das Wachstum des Welthandels schon zu Jahresbeginn merklich, was vor allem das Wachstum in exportabhängigen Volkswirtschaften bremste.

Die Volkswirtschaften der Industrieländer konnten ihr dynamisches Wachstumstempo in Summe beibehalten. Einen maßgeblichen Anteil daran hatte die US-Wirtschaft, die nicht zuletzt aufgrund der fiskalpolitischen Impulse mit einem gesamtwirtschaftlichen Plus von annähernd 3 % das Vorjahresergebnis noch einmal übertreffen konnte.

Die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion dagegen konnte mit einer Wachstumsrate von etwas unter 2 % nicht an die Dynamik des Vorjahres anknüpfen. Ausschlaggebend für die Verlangsamung des Wachstums waren vor allem die geringeren Impulse vom Außenhandel. Die Inlandsnachfrage zeigte sich dagegen robust, weiterhin unterstützt durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Die deutsche Wirtschaft ist ersten Schätzungen zufolge nur noch um 1,5 % gewachsen. Auch hier waren es vor allem die schwächere Exportentwicklung und eine Schwächephase im verarbeitenden Gewerbe, die eine kräftigere Expansion verhinderten.

Das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft hat sich aufgrund eines geringeren Kreditwachstums, einer schwächeren Entwicklung auf dem Immobilienmarkt und der negativen Auswirkungen des Handelskonfliktes mit den USA etwas verlangsamt. Dennoch wurde mit einem Zuwachs von 6,6 % das angestrebte Wachstumsziel erreicht.

Die globale Pkw-Nachfrage bewegte sich im Berichtsjahr weiterhin auf sehr hohem Niveau, musste aber im Vergleich zum Vorjahr einen marginalen Rückgang von ca. 1 % verzeichnen. In Europa bewegten sich die Pkw-Verkäufe insgesamt in etwa auf Vorjahreshöhe. Der deutsche Markt konnte im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr zulegen. Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete erstmals seit Jahrzehnten einen leichten Absatzrückgang (Quelle: Daimler Geschäftsbericht 2018).

2. Geschäftsverlauf

Ganz klar sehen wir einen Trend, bei dem lackierte, laserbeschriftete Oberflächen im Autointerieur ersetzt werden. Der Trend wird aber nicht zum Bildschirmbepflasterten Auto gehen, sondern zur Integration von Funktionen in das Kunststoffbauteil. In diesem Segment ist KH mit dem Tochterunternehmen KH Foliotec exzellent aufgestellt.

Am Standort der Muttergesellschaft Kunststoff Helmbrechts AG in Helmbrechts findet ein Wandel hin zu medizinischen Produkten und Spezialanwendungen statt. Es korrespondieren Aufträge vermehrt mit der Mehrkomponententechnik oder dem Chromersatzlackieren. Anspruchsvolle Anwendungen wie z. B. der nach wie vor gefragte Autoschlüssel oder induktive Ladeschalen im Auto für Smartphones etc. ersetzen teilweise das frühere Brot und Buttergeschäft von lackierten Blenden und Tasten.

Die Jahre 2019 und 2020 stellen für KH in Helmbrechts eine Weichenstellung dar, welche - insbesondere im Medizinbereich - erfreuliche Umsätze und Erträge generieren wird. Die Auslandswerke werden diesem Trend zeitlich versetzt folgen.

3. Lage

2018 war die KH-Gruppe noch einmal von einem Umsatzrückgang betroffen. Trotz konsequenter Kosteneinsparungen führte dies zu einem geringeren Betriebsergebnis EBIT als im Vorjahr.

a) Ertragslage

Die Ertragslage im Berichtszeitraum spiegelt ein übereinstimmendes Bild wider. Im operativen Geschäft war ein Rückgang von 4.198 TEUR zu verzeichnen.

Das Ergebnis vor Einkommens- und Ertragssteuern bewegt sich mit 6.075 TEUR dennoch weiterhin im positiven Bereich, auch wenn ein Rückgang von 35% zu verzeichnen ist.

b) Finanzlage

Die Finanzlage von KH stellt sich weiterhin stabil dar. Die Verbindlichkeiten werden von unserem Finanzmanagement fristgerecht unter Berücksichtigung der Skontofrist beglichen, die Forderungen innerhalb der vereinbarten Fristen eingefordert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit einem Anteil von 30,7% an der Bilanzsumme und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3.277 TEUR erhöht. Im Tagesgeschäft schöpft die KH-Gruppe die eingeräumten Kreditlinien lediglich kurzfristig aus.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 8,5% der Bilanzsumme aus. Diese konnten im Jahr 2018 um ca. 28% zurückgeführt werden.

Das Eigenkapital deckt die langfristigen Anlagen. Eine Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist durch kurzfristige Forderungen und die vorhandenen Bankbestände gegeben. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 49,9% (Vj. 49,1%).

c) Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme des Konzerns um 872 TEUR erhöht. Das Vermögen der KH setzte sich zum Geschäftsjahresende insbesondere aus Sachanlagen mit 38,4% (Vj. 37,0%), Vorräten mit 21,3% (Vj. 18,0%), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 17,7% (Vj. 21,1%) sowie liquiden Mitteln mit 13,3% (Vj. 12,1%) der Bilanzsumme zusammen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Konzernsteuerung die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Umsatzrendite und den cash flow heran.

Die Eigenkapitalquote berechnen wir aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme, bei der Umsatzrendite setzen wir das EBIT in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den cash flow ermitteln wir aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen.

Unsere Eigenkapitalquote beträgt 49,9% und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,8%-Punkte erhöht. Die Umsatzrendite hat sich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Umsatzes und EBIT von 10,2% auf 7,1% reduziert. Der cash flow beträgt 9.187 TEUR (Vj. 9.622 TEUR).

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Kunststoff Helmbrechts AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.465 Mitarbeiter. Unsere Personalpolitik ist langfristig ausgerichtet. Dazu leistete unter anderem die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen sowie eine auf Anerkennung und persönlichen Respekt im Umgang miteinander ausgerichtete Personalpolitik, verknüpft mit einer leistungsorientierten Bezahlung, einen nachhaltigen Beitrag.

Auf die Förderung der ständigen persönlichen und fachlichen Weiterbildung unserer Mitarbeiter wird viel Wert gelegt. Wir leben ein intensives KH-eigenes Fortbildungssystem. Die etablierte E-Learning-Plattform spielt dabei eine immer größere Rolle.

III. Prognosebericht

Mit vielen Kunden besteht ein enges, konstruktives Verhältnis. Das ist die Basis neuer Projekte und neuer Technologien. Durch die starke Internationalisierung der KH AG erzielen wir einen klaren Wettbewerbsvorteil in vielerlei Hinsicht.

Die nach außen gerichteten Aktivitäten der KH spiegeln sich in zahlreichen Messeauftritten wie z. B. Folien + Fahrzeug, Hannover (06.-07.02.2018), Kooperationsforum "Interieur im Automobil" in Bamberg (14.03.2018), Medtech, Stuttgart (17.-19.04.2018), Automotive Interiors Expo, Stuttgart (05.-07.06.2018), Fakuma, Friedrichshafen (16.-20.10.2018). In 2019 wird wieder der - im zweijährlichen Rhythmus stattfindende - KH-Technologietag ausgetragen, welcher sich inzwischen zu einem gefragten Treffen technisch orientierter Anwender entwickelt hat.

Für 2019 rechnen wir mit einem 10 bis 20%-igen Abschwung bei den automotiven Umsätzen. Dabei fällt der Rückgang in China am geringsten aus, in Mexiko verhalten und in Europa signifikant. Im Gegenzug werden die medizinischen KH Umsätze in Europa deutlich steigen; dabei hängt die Höhe der Kompensation von der Geschwindigkeit der Reifmachung eines medizinischen Großprojektes ab.

Die gesamte KH Group wird 2019 bei Umsatz und Ertrag über dem Niveau des Jahres 2018 liegen. In 2019 gehen wir von einem EBIT für die Gruppe von größer 8 Mio. EUR aus, ab 2020 rechnen wir mit mehr als 10 Mio. EUR.

Die Kunststoff Helmbrechts AG sollte ab 2019 ebenfalls wieder einen positiven operativen Ergebnisbeitrag leisten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken

Die klassischen Hersteller von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor erleben den Beginn der größten Transformation ihrer mehr als 100-jährigen Geschichte. Die großen Zukunftsthemen sind: Elektromobilität, autonomes Fahren, Vernetzung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Elektromobilität wird 2019 nach Meinung vieler Experten endlich einen Durchbruch erleben. International wird vor allem China, der größte Automarkt, die Branche 2019 bremsen.

850.000 Beschäftigte haben Hersteller und Zulieferer direkt, Hunderttausende weitere Jobs hängen indirekt an der Branche. Die automobilen Transformation wird Arbeitsplätze vernichten - ähnlich wie die Energiewende oder das Ende der Kohle. Aber es werden auch neue entstehen. Die Prognosen, welche Wirkungen etwa die Elektromobilität unter dem Strich hat, gehen auseinander. Das Ifo-Institut sieht 620.000 Jobs "gefährdet", sollte der Verbrennungsmotor 2030 verboten sein. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und das Fraunhofer-Institut rechnen im schlechtesten Fall mit dem Netto-Verlust von mehr als 100.000 Arbeitsplätzen (Quelle: tagesspiegel.de).

Mit der Dieselkrise, den neuen EU-Grenzwerten zum CO₂-Ausstoß, der Androhung von Handelsrestriktionen sowie dem unklaren Ausgang der Brexit-Verhandlungen steht die deutsche Automobilindustrie in 2019 einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber. Für die Branche zeigen sich viele Ansatzpunkte für Innovationen und Neuentwicklungen (Quelle: PwC).

Für Automobilhersteller und Zulieferer sind die globale Marktpositionierung und hohe Flexibilität als Erfolgsfaktoren immer wichtiger. Durch die verschiedenen Standorte auf drei Kontinenten, hat die KH Group überdurchschnittliche Voraussetzungen, sich am Markt zu behaupten.

Die Nachfrage nach Medizintechnik wird in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Aufgrund der Aufholprozesse wird der Bedarf nach Medizintechnik bis 2020 durchschnittlich jährlich zwischen 9 % (Osteuropa) und 16 % (Asien) wachsen. In den traditionellen Absatzmärkten wie den USA, Großbritannien und Frankreich wird die Nachfrage vor allem nach medizinischen Innovationen zunehmen. In Westeuropa wird die demografische Alterung den Bedarf nach Medizintechnik positiv beeinflussen. Der Umsatz der deutschen Medizintechnik ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen, in den letzten fünf Jahren stieg er nominal um durchschnittlich rund 7,9 % p. a. (Quelle: Studie im Auftrag der HSH Nordbank).

Das Geschäft der Medizintechnik ist Konjunkturzyklen in relativ geringem Maße unterworfen. Auch in diesem Bereich wirkt sich die globale Aufstellung der KH Group positiv aus.

b) Ertragsorientierte Risiken

Der Kosten- und Technologiedruck in Deutschland wird in der Automobilindustrie ein neues Niveau erreichen. Nicht nur, dass die Batterietechnik für elektrisch angetriebene Fahrzeuge hauptsächlich aus China und Südkorea kommen wird; auch die gesetzgebenden Faktoren in der Arbeitswelt stellen das produzierende Gewerbe vor Herausforderungen. Bei den Stromkosten in Europa befindet sich Deutschland unter den 3 teuersten Nationen.

Die Situation bei den Kunststoff-Rohstoffen hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Auch die Situation bei den Fachkräften scheint sich leicht zu entspannen, da einige Betriebe im Automobilbereich eher reduzieren als aufbauen.

Durch die globale Präsenz ist das Risiko bei KH auf einige Standbeine gesund verteilt; wir schätzen - soweit es die politische Abwägung zulässt - das Risiko für die KH Gruppe als äußerst gering ein.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

KH verfügt bei verschiedenen Banken über ausreichend Kreditlinien und Avalrahmen. Bei einer länger anhaltenden Volatilität des Wechselkurses reagiert die KH mit Devisentermingeschäften. Es werden jedoch fast alle Geschäfte in Euro abgewickelt.

Zum Zwecke des Aufbaus einzelner Tochtergesellschaften wurden Darlehen gewährt. Ein Ausfall oder Teilausfall scheint unwahrscheinlich. Forderungsausfälle sind in den vergangenen Jahren nicht aufgetreten und in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Das Interieur des Autos der Zukunft wird ein Spiegel der neuen batteriegetriebenen, selbstfahrenden Generation von Autos werden. KH mit seiner tiefgehenden Oberflächenkompetenz in Verbindung mit dem Know How für die kapazitive Bedienung bei den Kunststoffbauteilen kann hier besonders punkten.

KH ist derzeit nach IATF16949 (Automobil), DIN ISO 9001 (Qualität), DIN EN 14001 (Umwelt), DIN EN ISO 50001 (Energie), EN ISO 13485 (Medizin) zertifiziert.

Für das Tochterunternehmen KH-Unikun in China wurde mit dem Kunden bereits die Fertigung des neuen medizinischen Großprojektes vor Ort skizziert. Dies spart enorme Zeit für die Zulassung des Projektes im attraktiven chinesischen Absatzmarkt.

Mit dem KH-internen Projekt "ecampus" kann sich unser Unternehmen besonders schnell auf wechselnde Qualifizierungsanforderungen einstellen; z. B. bei technischen Schulungen oder Grundsatzthemen in der Medizinfertigung.

Bei KH Unikun in China arbeitet das dortige, neu gegründete Tochterunternehmen KH Tooling, bereits im 2. Jahr der Existenz mit schwarzen Zahlen. Als chinesisches Werkzeugbauunternehmen mit inzwischen 30 Mitarbeitern steht es auch der KH in Europa mit schnellen, preisattraktiven Werkzeuglösungen zur Verfügung.

Des Weiteren wird es bei KH Mexiko in 2019 nun definitiv zum Durchbruch hin zu einer ansehnlichen Ertragsstärke kommen. Weder ein diskutierter Mauerbau an der Grenze zu USA noch ein neu gewählter Präsident werden diese Ergebnisprognose eindämmen können.

3. Gesamtaussage

Es bestätigt sich unsere Annahme, dass die Autoproduktion in Europa vor erheblichen Anpassungen steht. Erst kürzlich hat Daimler angekündigt, die Produktion des Smart im Jahr 2022 gänzlich nach China zu verlagern. Diese sicherlich überschaubare Produktion von ca. 130.000 Einheiten pro Jahr ist jedoch ein Symbol dessen, was für weitere Fahrzeug-Varianten und Hersteller kommen kann. Das Auto wird dort produziert, wo die Batteriezellenproduktion und -technik lokalisiert ist, vorzugsweise in Asien. Es ist zu hoffen, dass die späten Bemühungen der führenden OEMs wie z. B. Daimler und BMW von Erfolg gekrönt sind und Batteriezellen auch in Deutschland gefertigt werden.

Ca. 8 % der gesamten Wirtschaftsleistung in Deutschland hängen vom Automobil ab; Grund genug um den aufziehenden Wolken am Konjunkturm Himmel mit Innovationen und politischer Unterstützung für die Hersteller und deren Zulieferer zu begegnen. Als Beispiel für langfristiges Denken sehen wir China: Der Bau der Seidenstraße und die langfristige Sicherung von Rohstoffen z. B. in Afrika dokumentieren dies deutlich. Die deutsche Politik wird handeln, jedoch eher reaktiv als vorwärtsgerichtet aktiv.

Der Autoinnenraum - das derzeitige Hauptgeschäftsfeld der Kunststoff Helmbrechts AG - wird sich dem neuen Zeitgeist "Elektromobilität" anpassen. Dies bietet für die KH AG eine enorme Chance deren Oberflächenkompetenz einzubringen.

Die kommenden 10 Jahre der KH AG sehen wir mit folgenden Schwerpunkten: Weiteres verstärktes Engagement in Asien, Ausbau der Medizintechnik in Deutschland sowie technologische Partizipation an der Entwicklung im neuen Interieur des selbstfahrenden, batteriegetriebenen Autos.

Für die Bewältigung der künftigen Risiken sehen wir uns, auf Basis unserer monetären Stabilität, gut aufgestellt. Risiken, die einen Fortbestand der Gesellschaft als fraglich erscheinen lassen, sind aktuell nicht bekannt.

In der KH Group sehen wir mit Zuversicht in das laufende Jahr 2019 und insbesondere ins Jahr 2020. Die Medizintechnik, internationale Präsenz und Trend zur kapazitiven Bedienung überragt die - ohne Zweifel - vorhandenen eingetübten Wirtschaftsaussichten auf dem Globus.

Da mit keinem Kunden mehr als ein Viertel des Gesamtumsatzes erzielt wird, ist die gegenwärtige Umsatzstruktur als risikolos zu bewerten.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei den bestehenden Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere, Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten. Vertragsgebundene Finanzierungsinstrumente dienen lediglich der Sicherung operativer Geschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen.

Das Finanzmanagement der KH Group arbeitet vor dem Hintergrund der Risikobegrenzung. Es wurden derivative Finanzinstrumente, vor allem Zinsswaps, zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Eine spekulative Anwendung solcher Instrumente ist untersagt. Die zentrale Steuerung und Sicherung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegt einer aktiven Überwachung durch den Vorstand und das Controlling.

Die KH verfügt über einen liquiden Kundenstamm, was auch durch Bonitätsprüfungen laufend kontrolliert wird. Forderungsausfälle können somit fast ausgeschlossen werden. Zum Großteil unserer Kunden besteht eine langjährige erfolgreiche Geschäftsbeziehung. Da unsere Projekte über viele Jahre in Serie laufen, scheint der Umsatz für 2019 und 2020 gut prognostizierbar zu sein.

Bei Kenntniserlangung von Ausfall- und Bonitätsrisiken im Rahmen von finanziellen Vermögenswerten, werden entsprechende Wertberichtigungen eingestellt. Die Minimierung von Ausfallrisiken wird durch ein adäquates Debitorenmanagement gewährleistet. Zudem wird bei Eingang neuer Geschäftsbeziehungen stets eine erweiterte Zahlungsfähigkeitsabfrage durchgeführt.

Verbindlichkeiten werden meist binnen der vereinbarten Zahlungs- und Skontofristen beglichen.

Das Risikomanagement ist bei KH in die Konzernleitung und die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebettet.

Ein zielorientiertes Controlling sowie ein kontinuierlicher Strategieabgleich sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem harmonischen Verhältnis zueinanderstehen, rechtzeitig erkannt und transparent dargestellt werden.

VI. Bericht über Tochtergesellschaften

Die KH Group unterhält international ansässige Tochtergesellschaften in den Ländern Deutschland, Tschechien, China und Mexiko.

Für Unikun Plastics (China) können die wieder sehr guten Zahlen aus 2018 auch für 2019 erwartet werden.

Unsere Enkeltochter in China, die KH Tooling, rechnet nach dem Gründungsjahr 2018 in 2019 mit leicht positiven Ergebnissen.

Die enormen Investitionen in medizinische Reinräume bei KH in Helmbrechts und KH Czechia werden zeitnah Früchte tragen. Wir erwarten nach einem Jahr der Stagnation in Tschechien positive Ergebnisse in 2019.

Nach einem guten Jahr 2018 rechnen wir für 2019 mit dem Beginn einer nachhaltigen Ertragsphase bei unserer Tochter im NAFTA-Raum, KH Mexico.

Das deutsche Tochterunternehmen KH Foliotec in Sparneck (Oberfranken) erwartet in 2019 etwa die gleichen Zahlen wie in 2018.

Unsere in 2019 gegründete Tochterfirma, die KH Medical in Helmbrechts, geht im ersten Jahr von einem leicht negativen Ergebnis aus.

In 2019 rechnen wir in der KH Group mit einer besseren Ertragslage als in 2018.

Die Geschäftspartner, besonders unsere Kunden, können sich weiterhin auf einen verlässlichen, flexiblen, kompetenten und unabhängigen Partner verlassen.

Helmbrechts, 23.10.2019

Der Vorstand:

gez. Dipl. Wirt.-Ing. Axel Zuleeg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	348.216,28	138.344,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.322.048,64	6.287.006,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.862.750,30	17.103.012,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.193.832,50	2.486.437,45
4. Geleistete Anzahlungen	1.056.288,44	2.174.305,80
	29.434.919,88	28.050.761,79
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	120.000,00	0,00
2. Beteiligungen	15.000,00	15.000,00
	135.000,00	15.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.717.887,61	3.732.077,72
2. Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	7.180.045,66	4.777.250,53

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
3. Fertige Leistungen und Erzeugnisse	5.000.896,31	4.722.223,52
4. Geleistete Anzahlungen	1.543.783,81	1.195.309,24
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.126.004,74	-752.219,31
	16.316.608,65	13.674.641,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.624.440,04	16.039.375,06
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	7.161,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.078.807,78	7.026.460,30
	18.703.247,82	23.072.996,64
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Sonstige Wertpapiere	847.581,63	881.930,70
	872.581,63	906.930,70
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.183.317,23	9.142.830,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	708.047,20	828.956,75
	76.701.938,69	75.830.463,26

PASSIVA

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	2.483.353,29	2.483.353,29
2. Andere Gewinnrücklagen	2.345.980,99	2.376.834,66
	4.829.334,28	4.860.187,95
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-648.532,70	717.091,36
IV. Bilanzgewinn	32.065.937,28	29.685.743,47
	31.417.404,58	30.402.834,83
V. Nicht beherrschende Anteile	-99,96	76,72
	38.246.638,90	37.263.099,50
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	379.414,00	494.677,93
C. Rückstellungen		

	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Rückstellungen für Pensionen	948.239,00	831.519,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	456.767,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.345.075,06	4.649.538,62
	4.293.314,06	5.937.824,62
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.531.190,82	20.254.106,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.539.529,11	9.060.427,60
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.954,54	238.205,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.062.005,97	2.487.395,06
	33.142.680,44	32.040.134,86
- davon aus Steuern EUR 1.873.079,11 (EUR 783.198,48)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 76.350,25 (EUR 147.102,08)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	639.891,29	94.726,35
	76.701.938,69	75.830.463,26

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	91.022.552,40	95.220.700,28
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.103.474,96	52.106,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.996.109,78	6.186.317,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.438.662,33	33.270.288,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.669.967,69	9.810.239,78
	44.108.630,02	43.080.528,08
	56.013.507,12	58.378.596,54
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	26.388.063,15	23.936.051,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.590.148,63	4.720.012,38
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.317.015,04	4.751.628,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.987.093,41	14.860.468,22

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
8. Erträge aus Beteiligungen	75.000,00	60.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.608,37	48.636,40
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	34.766,28	4.124,97
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	480.478,17	469.385,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.195.215,90	4.054.388,65
13. Ergebnis nach Steuern	4.155.334,91	5.691.172,89
14. Sonstige Steuern	275.317,78	387.015,34
15. Jahresüberschuss	3.880.017,13	5.304.157,55
16. Nicht beherrschende Anteile	176,68	-95,35
17. Gewinnvortrag aus Vorjahr	28.185.743,47	24.381.681,27
18. Bilanzgewinn	32.065.937,28	29.685.743,47

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, Pressecker Str. 39 (KH AG), ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter Nummer HRB 3630 eingetragen.

Der Konzernabschluss der KH AG wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der KH AG folgende Tochtergesellschaften einbezogen worden:

	Kapitalanteil in %
KH Foliotec GmbH, Sparneck	100,0
Q-Systems GmbH, Hof	60,0
KH-Bohemia s.r.o, Chodov/Tschechische Republik	100,0
KH Czechia s.r.o., Chodov/Tschechische Republik	100,0
Unikun Plastics (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,0
KH Tooling (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,0
KH Mexico, S. de R.L. de C.V., Queretaro/Mexiko	100,0
KH Mex Servicios S. de R.L. de C.V., Queretaro/Mexiko	100,0

Nicht einbezogen werden:

K-Systems GmbH, Helmbrechts, an der die KH AG 50,0 % der Anteile hält sowie die ZeitpunktNah GmbH, Hof, an der die KH AG 100 % Anteile hält.

Auf die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluss wird wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet, da sowohl das anteilige Eigenkapital als auch das Jahresergebnis dieser Gesellschaften weniger als 1,2 % (Vj. 1,4 %) des Konzerneigenkapitals bzw. des Konzernjahresergebnisses darstellt.

Die KH Tooling wurde in 2018 neu gegründet und wird im Geschäftsjahr 2018 erstmalig in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Konsolidierungsstichtag

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ihre Jahresabschlüsse auf den 31. Dezember 2018 aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte in früheren Geschäftsjahren nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der Erwerbs- bzw. der Erstkonsolidierung. Aktive Unterschiedsbeträge wurden mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge wurden in den Vorjahren erfolgswirksam aufgelöst.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 findet als Erst- und Folgekonsolidierungsmethode für Neufälle die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB Anwendung.

Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluss eliminiert.

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz erfolgt, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" eingestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse werden an konzerneinheitliche Bilanzierungs-, Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst, soweit sie nicht den HGB-Grundsätzen entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen angesetzt. Bei den Gegenständen deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis.

Der nach steuerlichen Vorschriften gebildete Sammelposten wurde in der Handelsbilanz fortgeführt, da der vorliegende Sammelposten für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ist.

Zugänge von Vermögensgegenständen bis EUR 800,00 werden vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den aktivierungspflichtigen Bestandteilen auch die zur Finanzierung der Herstellung aufgewandten Fremdkapitalzinsen. Des Weiteren erfolgten im Rahmen der verlustfreien Bewertung Abschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf Euro lauten, sind zum Nennwert bewertet.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen vorgenommen, um diese entsprechend § 253 Abs. 4 HGB mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus dem Börsenkurs am Abschlussstichtag ergibt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen, die spätere Geschäftsjahre betreffen.

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 379 (Vj. TEUR 495) betrifft Investitionszuschüsse der Regierung von Oberfranken. Die Auflösung erfolgt nach der Nutzungsdauer der begünstigten Investitionen.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren ohne Fluktuation unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, ermittelt. Die Berechnung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 6 HGB durchgeführt. Der sich hierbei ergebende Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt und beträgt TEUR 195. Der Zinssatz beträgt 3,29 % (Vorjahr: 3,74 %). Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Ansatz erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 HGB. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen. Die Differenz aufgrund der geänderten biometrischen Rechnungsgrundlagen beträgt TEUR 25.

Die aus der Anwendung des Ansammlungswahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 EGHGB resultierenden, nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 36.

Die sonstigen Rückstellungen werden in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Umfang gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Voraus erhaltene Erträge, die spätere Geschäftsjahre betreffen.

Konzernbilanz Erläuterungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

Konzernanlagenspiegel 2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 01.01.2018 EUR	Währungsdifferenzen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.839.193,89	55,34	316.211,28	0,00	0,00	2.155.460,51
	1.839.193,89	55,34	316.211,28	0,00	0,00	2.155.460,51
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.693.481,51	-22.106,74	87.721,67	0,00	636.913,75	21.396.010,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.488.719,67	227.696,17	4.063.255,18	10.086.048,64	1.402.928,61	53.096.550,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.827.957,82	3.142,24	1.427.865,78	385.167,86	293.589,39	12.167.387,37

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 01.01.2018 EUR	Währungsdifferenzen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	4. Geleistete Anzahlungen	2.174.305,80	-4.234,24	1.750.246,76	515.351,46	
	91.184.464,80	204.497,43	7.329.089,39	10.986.567,96	0,00	87.731.483,66
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0,00	0,00	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00
2. Beteiligungen	28.293,59	0,00	0,00	0,00	0,00	28.293,59
	28.293,59	0,00	120.000,00	0,00	0,00	148.293,59
Gesamt	93.051.952,28	204.552,77	7.765.300,67	10.986.567,96	0,00	90.035.237,76
	Abschreibungen					Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Währungsdifferenzen EUR	Abgänge EUR		
	Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.700.849,05	106.499,22		-104,04	0,00	1.807.244,23
	1.700.849,05	106.499,22		-104,04	0,00	1.807.244,23
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.406.475,11	673.645,62		-6.159,18	0,00	15.073.961,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.385.707,53	3.540.641,52		-24.025,40	9.668.522,96	34.233.800,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.341.520,37	980.851,18		-9.633,03	339.183,65	8.973.554,87
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	15.377,50		-130,83	0,00	15.246,67
	63.133.703,01	5.210.515,82		-39.948,44	10.007.706,61	58.296.563,71
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	13.293,59	0,00		0,00	0,00	13.293,59
	13.293,59	0,00		0,00	0,00	13.293,59
Gesamt	64.847.845,65	5.317.015,04		-40.052,48	10.007.706,61	60.117.101,60
Buchwerte						

	Standwerte 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	348.216,28	138.344,84
	348.216,28	138.344,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.322.048,64	6.287.006,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.862.750,30	17.103.012,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.193.832,50	2.486.437,45
4. Geleistete Anzahlungen	1.056.288,44	2.174.305,80
	29.434.919,88	28.050.761,79
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	120.000,00	0,00
2. Beteiligungen	15.000,00	15.000,00
	135.000,00	15.000,00
Gesamt	29.918.136,16	28.204.106,63

In den Konzernanlagenspiegel sind die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten der einbezogenen Tochterunternehmen eingegangen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 177 (Vj. TEUR 149) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 0 (Vj. TEUR 4) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Vom Bilanzierungswahlrecht aktiver latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt EUR 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 2.000.000 nenn-betragslose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber und haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Arten sowie Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit			
	TEUR	Vj. TEUR	bis zu TEUR	1 Jahr Vj. TEUR	größer 1 TEUR	Jahr Vj. TEUR
1. gegenüber Kreditinstituten	23.531	20.254	12.952	14.282	10.579	5.792
2. aus Lieferungen und Leistungen	6.540	9.060	5.609	7.730	931	1330
3. verbundene Unternehmen	10	238	10	238	0	0

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit			
		Vj.	bis zu	1 Jahr Vj.	größer 1	Jahr Vj.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4. sonstige	3.062	2.487	3.062	2.487	0	0
	33.143	32.039	21.633	24.737	11.510	7.122

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit TEUR 7.352 durch Grundschulden und mit TEUR 1.467 durch Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen besichert und haben in Höhe von TEUR 2.187 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB betreffen zum 31.12.2018 TEUR 7.217 Leasing- und Mietaufwendungen und TEUR 19 Aufwendungen für Erbbaurechte.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen von Sale-and-lease-back-Verträgen zwei Maschinen sowie eine ERP-Software verkauft und wieder gemietet. Diese Gestaltung verschaffte uns einen Liquiditätszufluss vor dem 31.12.2018 von 1,3 Mio. EUR. Dem steht ein Liquiditätsnachteil bezüglich der Mietaufwendungen über eine 5-jährige Vertragslaufzeit von jährlich TEUR 66 bzw. über eine 3-jährige Vertragslaufzeit von jährlich TEUR 312 gegenüber.

Latente Steuern

Latente Steuern beruhen auf zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Bereichen Pensionsrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen sowie auf der in der Handelsbilanz II erfolgten Anpassung an die einheitliche Bewertung in den Bereichen Anlagevermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Gewährleistungsrückstellungen. Sie führen sämtlich zu aktiven latenten Steuern. Von dem Ansatzwahlrecht wird kein Gebrauch gemacht. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (ca. 19 %, 25 %, 28 % und 30 %).

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	TEUR	%
Inland	23.762	26,11 %
Ausland	67.261	73,89 %
	91.023	100,00 %

An periodenfremden Erträgen waren TEUR 1.207 zu verzeichnen, die überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 457), Abgängen von Anlagevermögen (TEUR 476) und der Auflösung von Sonderposten (TEUR 115) resultieren. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 2.675 (Vj. TEUR 2.552) aus Währungsumrechnung. Die aperiodischen Aufwendungen betragen TEUR 98. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten TEUR 3.044 (Vj. TEUR 3.340) aus Währungsumrechnung. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten TEUR 112 (Vj. TEUR 101) für Altersversorgung. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 3 (Vj. TEUR 4) aus der Aufzinsung enthalten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß DRS 21 erstellt. Auf die Angabe von Vorjahreszahlen wurde verzichtet, da es sich gemäß DRS 21.22. lediglich um eine Empfehlung handelt.

In den Finanzmittelfond wurden nur Zahlungsmittel einbezogen. Der Finanzmittelfond beinhaltet den Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist aus dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich. Die Darstellung basiert auf dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 22 (DRS 22) des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e.V.

Der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens beträgt TEUR 14.260.

Sonstige Angaben

In 2018 wurden durchschnittlich beschäftigt:

Gruppe	Anzahl Arbeitnehmer
Angestellte	496
Gewerbliche Arbeitnehmer	969
	1.465

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt EUR 35.237,00 und schlüsselt sich wie folgt auf:

- Abschlussprüfungsleistungen:	EUR	33.225,00
- Steuerberatungsleistungen:	EUR	1.640,00
- sonstige Leistungen:	EUR	372,00

Vorstand des Mutterunternehmens, der KH AG, war in 2018:

Herr Axel Zuleeg, Dipl. Wirt.-Ing.

Bezüglich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands des Mutterunternehmens wird von der Schutzklausel (§ 286 Abs. 4 HGB analog) Gebrauch gemacht.

Aufsichtsratsmitglieder des Mutterunternehmens, der KH AG, waren im Geschäftsjahr:

- Herr Klaus Zuleeg (Vorsitzender), Dipl.-Kfm., Münchberg,
- Herr Reinhard Hertrich (stellvertretender Vorsitzender), Steuerberater, Konradsreuth,
- Herr Philipp Schaller, Dipl.-Ing., Stein am Rhein.

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Aufsichtsrates betragen EUR 13.650,00.

Die Hauptversammlung hat am 27.05.2019 beschlossen, von dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft (EUR 14.259.720,19) insgesamt EUR 1.000.000,00 an die Aktionäre auszuschütten und EUR 13.259.720,19 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Muttergesellschaft gründete nach dem Bilanzstichtag das neue Tochterunternehmen KH Medical GmbH mit Sitz in Helmbrechts (Eintragung im Handelsregister 19.02.2019), mit welchem der Bereich Medizintechnik erschlossen werden soll.

Helmbrechts, 23.10.2019

gez. Axel Zuleeg

Konzernkapitalflussrechnung 2018

2018

	2018
	TEUR
Periodenergebnis	3.880
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.317
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-10
Cashflow nach DVFA/SG	9.187
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-724
Gewinn (-)/Verlust (-h) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-292
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	2.459
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-2.173
Zinsaufwendungen (+)	480
Zinserträge (-)	-60
Beteiligungserträge (-)	-75
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	2.195
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-3.257
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.740
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-316
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.425
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.613
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-120
Erhaltene Zinsen (+)	60
Erhaltene Dividenden (+)	75
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.489
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Darlehen	11.362
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-8.801
Gezahlte Zinsen (-)	-477
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-1.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	584
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.835
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.795
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.143
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.183

	2018
	TEUR
	31.12.2018
Ableitung des Finanzmittelfonds:	TEUR
Liquide Mittel	10.183

Konzerneigenkapitalspiegel 2018

Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital	gesetzliche Gewinnrücklagen	Rücklagen Gewinnrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Summe
	EUR	EUR		EUR	EUR
Stand am 31.12.2016	2.000.000,00	2.477.759,64		5.582.160,02	8.059.919,66
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen		5.593,65		-3.205.325,36	-3.199.731,71
Währungsumrechnung					0,00
Sonstige Veränderungen					0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					0,00
Stand am 31.12.2017	2.000.000,00	2.483.353,29		2.376.834,66	4.860.187,95
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen				-30.853,67	-30.853,67
Ausschüttung					0,00
Währungsumrechnung					0,00
Sonstige Veränderungen					0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					0,00
Stand am 31.12.2018	2.000.000,00	2.483.353,29		2.345.980,99	4.829.334,28
Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	KonzernJahresüberschuss/- fehlbetrag	Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2016		-538.410,05	14.584.557,79	7.848.506,03	31.954.573,43
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			3.199.731,71		0,00
Währungsumrechnung		1.255.501,41	-1.251.114,26		4.387,15
Sonstige Veränderungen			7.848.506,03	-7.848.506,03	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				5.304.062,20	5.304.062,20
Stand am 31.12.2017		717.091,36	24.381.681,27	5.304.062,20	37.263.022,78

Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag EUR		Summe EUR
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen		30.853,67			0,00
Ausschüttung		-1.500.000,00			-1.500.000,00
Währungsumrechnung	-1.365.624,06	-30.853,67			-1.396.477,73
Sonstige Veränderungen		5.304.062,20	-5.304.062,20		0,00
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag			3.880.193,81		3.880.193,81
Stand am 31.12.2018	-648.532,70	28.185.743,47	3.880.193,81		38.246.738,86
Nicht beherrschende Anteile					
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste EUR	Summe EUR	Summe EUR	Summe EUR
Stand am 31.12.2016	-966,09	947,46	-18,63	31.954.554,80	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			0,00		0,00
Währungsumrechnung			0,00	4.387,15	
Sonstige Veränderungen	947,46	-947,46	0,00		0,00
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag			95,35	5.304.157,55	
Stand am 31.12.2017	-18,63	95,35	76,72	37.263.099,50	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			0,00		0,00
Ausschüttung			0,00	-1.500.000,00	
Währungsumrechnung			0,00	-1.396.477,73	
Sonstige Veränderungen	95,35	-95,35	0,00		0,00
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag			-176,68	3.880.017,13	
Stand am 31.12.2018	76,72	-176,68	-99,96	38.246.638,90	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bayreuth, den 14. November 2019

**ROSENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft . Steuerberatungsgesellschaft**

Ottmar Stiefler, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich durch den Vorstand über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und deren Töchter bzw. der mit ihr verbundenen Unternehmen (Konzern) sowie über die wesentlichen Geschäftsvorfälle in seinen Sitzungen und durch die schriftliche Berichte regelmäßig und eingehend unterrichten. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft beraten und im Rahmen seiner satzungsmäßigen Zuständigkeiten die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2018 sowie der Konzernabschluss sind durch die zum Abschlussprüfer bestellte Rosenschon, Stiefler, Waha, Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bayreuth geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Er billigt gem. § 171 AktG den Jahresabschluss der Kunststoff Helmbrechts AG und den Konzernabschluss.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete erfolgreiche Arbeit aus.

Helmbrechts, 26.11.2019

Für den Aufsichtsrat

Klaus Zuleeg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Kunststoff Helmbrechts AG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde am 26. November 2019 gebilligt.

